

Kastration Hündin

Die Operation – was wird gemacht

Bei der Kastration werden die Eierstöcke ganz und die Gebärmutter teilweise oder vollständig entfernt. Dadurch wird die Hündin sexuell ruhiggestellt. Sie wird also nicht mehr läufig.

Die Narkose

Es handelt sich um eine Vollnarkose. Eine Vollnarkose ist ein künstlicher Tiefschlaf. Die Hündin wird nach einer einleitenden Injektionsnarkose intubiert und an den Inhalationsapparat angeschlossen.

Planung im Voraus

Planen Sie den Operationstermin so, dass Sie am Operationstag Zeit haben um die frisch operierte Hündin zu betreuen. Es sollte an diesem Tag zu Hause möglichst Ruhe herrschen. Während der Zeit bis die Fäden entfernt werden, darf die Hündin nicht an der Naht lecken. Zu diesem Zweck eignet sich in den meisten Fällen ein Body oder ein T-Shirt. Nur selten ist ein Halskragen nötig. Sprechen Sie mit unserem Praxispersonal darüber.

Zuhause vor der Operation

Vor der Operation muss die Hündin fasten, d.h. sie darf während mindestens 12 Stunden nichts essen. Wir werden Ihnen mitteilen, wann sie die letzte Mahlzeit erhalten sollte.

Gehen Sie vor der Operation mit Ihrer Hündin noch spazieren, damit sie sich wirklich versüßern kann. Achten Sie aber darauf, dass sie unterwegs nichts frisst.

So verläuft der Operationstag

Vorbereitung – Prämedikation

Zuerst erhält die Hündin als Vorbereitung eine Spritze, die sie etwas beruhigen wird. Dies nennt man eine Prämedikation. Sie bleiben bei Ihrer Hündin, damit sie sich möglichst entspannt.

Die Narkosevorbereitung und die Narkoseeinleitung

Jetzt erhält sie die einleitende Narkose. Sie können bei ihr bleiben bis die Narkose wirkt, danach bringen wir sie in den Operationsraum.

Die Narkose

Nun wird Ihre Hündin intubiert, d.h. ein Gummischlauch wird in Ihre Luftröhre eingeführt. Durch diesen Schlauch erhält sie Sauerstoff und Narkosemittel aus dem Narkoseapparat. Atmung und Kreislauf werden überwacht. Eine genaue Dosierung der Narkosetiefe ist dadurch möglich.

Infusion und Medikamente

Die Hündin erhält während der Narkose eine Infusion und zusätzliche Schmerzmittel. Die Schmerzmittel wirken nach dem Aufwachen weiter.

Die Aufwachphase

Während der Aufwachphase, nach einer Narkose kann die Hündin unruhig sein. Sie ist geräuschempfindlich und hat kalt. Wir sorgen dafür, dass sie in einer möglichst ruhigen Umgebung und warm zugedeckt aufwacht. Sorgen Sie auch zu Hause dafür, dass Ihr warm ist.

Die Hündin geht nach Hause

Sie erhalten von uns Medikamente, die Ihre Hündin nach der Operation erhalten sollte. Die Beutel, in denen sich die Medikamente befinden, sind mit Angaben bezüglich Wirkung und Dosis beschriftet. Einen Halskragen/Body können wir Ihnen für alle Fälle mitgeben oder der Hündin auch schon gleich anziehen.

Der erste Tag

Betreuung

Die Hündin sollte nach der Operation nicht alleine gelassen werden. Also rechnen Sie an diesem Tag genügend Zeit ein.

Ruhe

Die Hündin braucht unbedingt Ruhe. Es gibt Hündinnen, die nach einer Operation nur in Ruhe gelassen werden möchten. Respektieren Sie diesen Wunsch. Sie können Ihre Hündin trotzdem überwachen. Gewisse Hunde sind zu Hause sehr unruhig. Bestehen Sie darauf, dass sich die Hündin nach einiger Zeit hinlegt und ruhig bleibt. Wenn sie sich gar nicht beruhigen will, rufen Sie uns an.

Essen / Trinken

Die Hündin hat während der Narkose Infusion erhalten. Sie braucht nicht sofort zu trinken. Wenn sie trinken möchte offerieren Sie ihr zuerst nur eine kleine Menge Wasser, weil sie sonst erbrechen könnte. Wenn sie nicht das geringste Anzeichen von Übelkeit zeigt, kann ihr abends eine kleine leichte Mahlzeit angeboten werden.

Erbrechen

Nach einer Narkose / Operation kann in seltenen Fällen vorkommen, dass eine Hündin erbricht. Dies **ist schmerzhaft und verlängert die Erholungszeit** nach der Operation. **Rufen Sie uns deshalb an, wenn Ihre Hündin erbricht!** Wir können ihr das notwendige Medikament, bei Bedarf verabreichen oder Sie können etwas bei uns abholen kommen.

Medikamente

Schmerzmittel **sind wichtig und sollten der Hündin nicht vorenthalten** werden. Hunde zeigen ihre Schmerzen oft nicht. Bitte halten Sie sich an unsere Anweisungen.

Die Wunde

Es kann vorkommen, dass noch ein wenig Blut aus der Unterhaut durch die Wundnaht austritt. Es ist natürlich wichtig, dass Ihre Hündin die Naht in Ruhe lässt. Meist genügt ein Body oder T-Shirt. Lassen Sie sich von unseren Mitarbeiterinnen beraten. Kann die Hündin nicht überwacht werden oder lässt sie sich durch das Body nicht vom Lecken abhalten muss ein Halskragen verwendet werden.

Kot und Urin ausscheiden

Unter Umständen scheidet Ihre Hündin am Operationstag noch keinen Kot und Urin aus. Es kann aber auch sein, dass sie derart tief schläft, dass sie nicht rechtzeitig merkt, dass sie mal raus muss. Eine wasserdichte Unterlage unter der Hundedecke kann deshalb nicht schaden.

Die Nacht

Zögern Sie nicht die Notfallnummer zu wählen (Städtischer Notfalltierarzt Bern 0900 00 25 25), wenn Sie in der Nacht beunruhigt sind. Rufen Sie uns insbesondere an, wenn Ihre Hündin erbricht, trotz Schmerzmittel sehr unwohl zu sein scheint oder apathisch ist.

Der nächste Tag

Rufen Sie uns bitte an und lassen Sie uns wissen wie es Ihrer Hündin geht. Sie sollte nicht erbrechen, sollte Urin und Kot ausscheiden und essen wollen.

Geben Sie bitte die Medikamente nach Anweisung. Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie die Medikamente nicht eingeben können.

Die nächsten 8 Tage

Während der nächsten 8-9 Tage soll die Hündin geschont werden. Sie sollte nicht mit anderen Hunden spielen und auch nicht baden gehen. Rufen Sie uns an, wenn Probleme auftauchen. Rufen Sie uns insbesondere an, wenn die Hündin nicht frisst, erbricht, sehr schlapp ist, Schmerzen zu haben scheint, nicht normal Kot und Urin ausscheidet oder wenn die Naht nicht schön aussieht.

Das Entfernen der Fäden

Das Entfernen der Fäden, 10 Tage nach der Operation, ist ein kleiner Eingriff. Die Hündin muss nicht gefastet sein.

Weitere Fragen

Wenn Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir wünschen gute Genesung!